

# metallnachrichten

Metallindustrie Baden-Württemberg

Nr. 9 – 22. April 2002

**Tarifkommission beschließt Scheitern der Verhandlung und beantragt Urabstimmung**

## Am Verhandlungstisch alles versucht – jetzt müssen wir kämpfen!

**D**ie Große Tarifkommission der IG Metall Baden-Württemberg hat am Freitag, 19. April, einstimmig das Scheitern der Verhandlungen beschlossen und die Genehmigung der Urabstimmung beim IG Metall-Vorstand beantragt. "Wir haben am Verhandlungstisch alles versucht", sagte Bezirksleiter Berthold Huber: "Jetzt gibt es keinen anderen Weg als die Urabstimmung." Er forderte dazu auf, sich auf einen Arbeitskampf vorzubereiten.



*Einstimmig und großer Beifall: Tarifkommission erklärt Verhandlungen für gescheitert und beantragt Urabstimmung*

Berthold Huber schilderte den Verlauf des Verhandlungsmarathons vom 17. bis 19. April. Die IG Metall sei mehrfach bis an die Grenze ihrer Möglich-

keiten gegangen. Die Arbeitgeber haben alle Lösungsvarianten abgelehnt. Zuletzt hat Gesamtmetall am 19. April eine Verhandlungslösung verweigert. Berthold Huber: "Hätten sie Ja gesagt, dann hätten wir noch einmal einen Versuch gemacht." Das letzte Angebot der Arbeitgeber steht bei 190 Euro für die ersten 2 Monate und anschließend 3,3 Prozent auf 13 Monate. Das ergibt im Volumen 3,25 Prozent auf 15 Monate.

### Angebot unter Chemie!

Das liegt deutlich unter dem Abschluss in der Chemie-Industrie mit einem Volumen von 3,6 Prozent. Die wirtschaftliche Situation in der Metallindustrie ist gravierend besser als in der Chemie-Industrie. Deshalb versteht niemand dieses Arbeitgeber-Angebot. Für die IG Metall ist das nicht akzeptabel. Bundesweit wird es jetzt keine Verhandlungen mehr geben. Am 23. April entscheidet der IG Metall-Vorstand

über die Genehmigung der Anträge auf Urabstimmung. Beginn der Urabstimmung für alle Tarifgebiete Baden-Württembergs wäre am 25. April.

Die Große Tarifkommission ruft alle Kolleginnen und Kollegen auf:

**Wir unterstützen durch massiven Protest in den Betrieben weiterhin unsere Forderung nach 6,5 Prozent mehr Einkommen einschließlich einer gerechteren Struktur der Entgelte!**

## Fahrplan

**23. April: IG Metall-Vorstand entscheidet über Urabstimmungs-Anträge**

**27. April: Funktionärskonferenz in Böblingen**

**25. bis 30. April: Mögliche Urabstimmung**

Aktuelles im Netz: [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)



Kundgebung in Esslingen-Oberesslingen am 17. April: Für 6,5 Prozent mehr Lohn

## Warnstreiks bis 19. April 250 000 Beteiligte

**S**chon 250 000 Kolleginnen und Kollegen legten seit Beginn der Warnstreiks in Baden-württemberg die Arbeit nieder. Allein am 18. April waren es rund 60 000 Beteiligte im ganzen Land – Schwerpunkt war der Automobilbau. Mehr Einzelheiten zu Warnstreiks berichten wir in den nächsten Metallnachrichten Nr. 10!

## Stimmen aus der Tariffkommission "Aufrecht in den Kampf"

**W**ir gehen aufrecht in den Kampf", das war die Meinung in der Diskussion der Großen Tariffkommission. Stimmen:



**Erich Klemm, DaimlerChrysler, Stuttgart:** "Geredet ist genug. Wir haben

jede nur denkbare Chance für eine Lösung genutzt. Die Arbeitgeber haben immer gesagt: Das geht nicht. Jetzt gehen wir aufrecht in den Kampf und wir werden ihn gewinnen."

*Bild unten links: Solidarität bei den Aluminium-Werken Wutöschingen (Lörrach, 8. April)*

*Rechts: Kundgebung in Ravenburg am 18. April (Friedrichshafen)*



**Walter Bauer, Bosch, Reutlingen:** "Es ist erklärter Wille der Arbeitgeber,

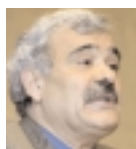
Reallohnkürzungen durchzusetzen und die IG Metall zu schwächen. Ich habe keinen Zweifel an einem guten Urabstimmungs-Ergebnis."



**Hans Schmidt, Friedrichshafen:** "Es geht nicht nur im die 6,5 Prozent, es

geht im viel mehr – den Kampf gegen die seit Jahren anhaltende Umverteilung von unten nach oben.

**Pat Klinis, Heidelberg:** "Jetzt



ist nicht Zeit für Worte, sondern wir bereiten uns mit aller Entschlossenheit

vor. Wir zeigen den Arbeitgebern, dass wir kämpfen können."



**Dorothea Ertl, Voith, Friedrichshafen:**

"Wenn eine Lösung auf Ver-

handlungsbasis nicht möglich ist, dann wollen wir kämpfen. Das sagen die Kolleginnen und Kollegen ganz eindeutig: Ein Abschluss unter dem Volumen der Chemie ist nicht akzeptabel. Damit können und wollen sie nicht leben."

## Beschluss der Tariffkommission

Die Große Tariffkommission der IG Metall für die Metallindustrie Baden-Württemberg beantragt beim Vorstand der IG Metall, das Scheitern der Verhandlungen festzustellen und die Urabstimmung in den drei Tarifgebieten zu beschließen. Die Arbeitgeber haben es bis zuletzt abgelehnt, eine faire Beteiligung der Beschäftigten am wirtschaftlichen Wachstum zu ermöglichen. Ihre Angebote blieben weit unterhalb der berechtigten Erwartungshaltung der Beschäftigten nach einer dringend notwendigen Erhöhung ihrer Einkommen. Die wirtschaftlichen Aussichten sind positiv. Dass Südwestmetall der IG Metall einen Abschluss deutlich unter dem Volumen der Tarifparteien der Chemieindustrie zumuten will, zeigt die Kompromisslosigkeit ihres Handelns.

**Ganzer Wortlaut: [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)**

